Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 16: Apart

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wasserverbrauch

(ce/pd) Die Schweizerischen Wasserversorgungen haben 2003 rund 1 Mrd. m^3 Wasser gefördert. Dies entspricht der Menge des Bielersees oder einem Wasserwürfel der Kantenlänge 1 km. Unser Trinkwasser setzt sich je zu 40 % aus Grund- und Quellwasser zusammen. 20 % stammen aus Seen.

Der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfaches erhebt seit hundert Jahren den Wasserverbrauch. Der Trinkwasserkonsum in der Schweiz nimmt seit Anfang der 1980er-Jahre ab. 1981 verbrauchte die Bevölkerung noch über 500 l Trinkwasser pro Einwohner und Tag. Der Verbrauch sank bis heute auf rund 400 l, davon allein im Haushalt 162 l.

Ein geringer Wasserverbrauch ist zwar nachhaltig, hat aber Auswirkungen auf den Wasserpreis, denn das Kapital der Wasserversorgungen besteht in den rund 53 000 km Leitungsrohren im Untergrund. Diese müssen gepflegt und erneuert werden, unabhängig vom Wasserverbrauch. Die notwendigen Investitions- und Erneuerungskosten beliefen sich 2003 auf gut 600 Mio. Fr. Um kostendeckend zu arbeiten, müssen die kleineren Verkaufsmengen längerfristig durch höhere Wasserpreise kompensiert werden. Trotzdem bleibt das Trinkwasser günstig: 1000 l kosten im Schweizer Durchschnitt nur Fr. 1.60.

Die Wasserqualität wird als gut bezeichnet: Knapp 40 % erfordern keinerlei Aufbereitung, die restlichen 60 % werden schonend und naturnah aufbereitet. Kopfzerbrechen bereiten den Forschern jedoch hormonaktive Substanzen, die Fischpopulationen gefährden.

Auf *www.wasserqualitaet.ch* können die Trinkwasserdaten entweder nach Postleitzahl oder Wohnort abgerufen werden. Da die Beteiligung an dem Dienst fakultativ ist, sind noch nicht alle Wasserversorger eingetragen.

Raps mit Zukunft: Dank neuem Verfahren kann daraus kälteresistentes Schmieröl hergestellt werden (Bild: Keystone)

Schmieren mit Raps statt Erdöl

(pd/ce) Unsere fossilen Rohstoffquellen sind in einigen Jahrzehnten erschöpft. Wissenschafter suchen daher nach so genannten «nachwachsenden Rohstoffen». Aber nicht nur Benzin und Heizöl müssen ersetzt werden, auch Schmieröl wird heute vorwiegend aus Erdöl gewonnen: Momentan werden 90 % der Schmieröle aus Erdöl hergestellt, nur 10 % aus pflanzlichen Ölen wie Rapsöl. Ein Grund dafür ist, dass natürliche Öle bei Kälte kristallisieren und in unseren Breitengraden ab November im Freien nicht mehr zu gebrauchen sind. Arno Behr, Professor an der Universität Dortmund, hat mit seinem Team eine Methode entwickelt, die die Kristallisierung verhindert. Das chemische Verfahren ist relativ einfach und kostengünstig, daher könnte es sich auf dem Markt behaupten. Zudem ist das natürliche Schmieröl biologisch gut abbaubar.

Weitere Informationen sind bei der Eingabe des Namens Behr in der Suchfunktion der Universitäts-Homepage www.bci.uni-dortmund.de zu finden.

prolux
KOMFORT DURCH GESUNDE WÄRME

Sichtbar schöne Wärme

Die harmonisch aufgereihten Rundrohre der **SOLOLINE** lassen diesen bewährten Heizkörper schlank und zeitlos erscheinen.
Durch sein elegantes, schnörkelloses Aussehen passt er diskret zu jedem Einrichtungsstil.
Wählen Sie selbst die passende Farbe und die Ausrichtung der Rundrohre.

Harmonie durch Transparenz und Leichtigkeit

Prolux Heizkörper AG
Industriestrasse 23, CH-9320 Arbon, Telefon 071 447 48 48

Innovative Erfolgsgrundlage: WALO-Bodenbeläge.

Alle WALO-Industrieböden- und Decorbeläge haben eins gemeinsam: Sie sehen auch nach einem langen, harten Leben gut aus. Ansonsten geben sie sich betont individuell: Gummigranulatsysteme oder Natursteinteppich? Hartbetonbelag oder Kunstharzsystem? Einsatz im Neubau oder bei Sanierungen? Nutzung drinnen? Verwendung draussen? Die innovativen WALO-Bodenbeläge passen sich massgeschneidert an Ihre Baupläne und Design-Wünsche an.

Walo Bertschinger AG
Industrieböden und Decorbeläge
Postfach 7534, CH-8023 Zürich
Telefon +41 44 745 23 11
Telefax +41 44 740 31 40
industrieboeden@walo.ch, decorbelaege@walo.ch
www.walo.ch

WALO
Walo Bertschinger

Sidler/Basel

Schutz und Logistik.

Kaba Automatik sorgt dafür, dass die Türe die Zutrittsberechtigungen des Zeitmanagements umsetzt – zum Beispiel Publikumsverkehr. Die Automatisierung kann mit dem aufgesetzten Kaba drive Motorzylinder sichtbar oder mit dem eingebauten Kaba x-lock Schloss unsichtbar erfolgen. Kaba Produkte können bei den autorisierten Fachpartnern bezogen werden; Adressen unter: www.kaba.ch

Kaba AG
Total Access Schweiz
Wetzikon • Rümlang • Crissier
Telefon 0848 85 86 87
www.kaba.ch

Bezugsquelle:

KABA®

Autorisierter Fachpartner

Kaba Automatik